

Verständnishorizont rezipiert — in Lehre und Ordnung glaubwürdig durchgehalten worden ist, so gelangen in der Oxfordbewegung die Traktarianer, ausgehend von dem Grundprinzip der antiquity, der Tradition der ungeteilten Frühkirche, zu einer grundsätzlichen Distanzierung von der Reformation und zu einem Begriff der Katholizität, der primär auf der Gegebenheit des apostolischen Amtes sowie auf dem Prinzip einer Unfehlbarkeit der (in verschiedene „Zweige“ aufgespaltenen) Gesamtkirche beruht. Der dritte Teil der Reihe soll an den Lambeth-Konferenzen zeigen, wie die Ergebnisse der Oxfordbewegung von der Anglican Communion rezipiert wurden, indem sie auf den ursprünglichen, biblisch-reformatorischen Ansatz hin relativiert und so in die anglikanische „comprehensiveness“ einbezogen wurden.

Ohne Zweifel gibt es im deutschen Raum keinen gründlicheren und umfassenderen Versuch einer theologischen Interpretation des Anglikanismus, der hier freilich konsequent vom Standpunkt des lutherisch-anglikanischen Dialogs vollzogen wird.

Johannes Lütticken

*Horst Gründer*, Walter Simons, die Ökumene und der Evangelisch-Soziale Kongreß. Ein Beitrag zur Geschichte des politischen Protestantismus im 20. Jahrhundert. (Ökumenische Schriften des Archivs der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bd. VIII.) Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, Soest 1974. 161 Seiten. Brosch. DM 19,80.

Gründers Untersuchung ist Teil einer größeren Dissertation über den Staatsmann, Juristen und Kirchenpolitiker Walter Simons (1861—1937). Sie kann bedeutsames unveröffentlichtes Material auswerten, und man wird ihr nachrühmen können, sehr genau die einschlägige Literatur registriert zu haben.

Simons war Präsident des Evangelisch-Sozialen Kongresses von 1925 bis 1936 und Mitglied des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses von 1930 bis 1933. 1929 wurde er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht. Simons schaltete sich in die Diskussion um Deutschlands Rolle im Ersten Weltkrieg ein und wagte es, von einer gewissen „Mitschuld“ Deutschlands zu reden, gerade auch bei der Weltkonferenz in Stockholm (1925). Das militante Denken einiger deutscher Kirchenvertreter in Stockholm gehörte zu seinen schmerzlichsten Erfahrungen von Stockholm. Als einer der wenigen Laien war Simons auch einige Tage in Lausanne (1927) anwesend. Seine Bemühungen in der Abrüstungsfrage und in der sozialen Frage sichern ihm ein gutes Gedenken. Dagegen kann man seine von Sohm angeregten Überlegungen zum Verständnis von Staat und Kirche nur mit einiger Verwunderung zur Kenntnis nehmen, konnte er doch aufgrund einer falsch verstandenen Zweiregimentenlehre (nicht Regimentern!, S. 68) Hitler die Rolle eines neuen Konstantin zubilligen. Dem Neuheidentum der Glaubensbewegung trat er zugleich entgegen. Gründer verschweigt die Schwächen in der Position von Simons keineswegs. Nützlich ist der Überblick zur Entwicklung des Evangelisch-Sozialen Kongresses; er sollte einmal für die letzten zwanzig Jahre erweitert werden.

F. W. Kantzenbach

*Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*. Bearbeitet und herausgegeben von Friedrich-Wilhelm Bautz. 8. Lieferung: Contzen — Dibelius, Franz. Verlag Traugott Bautz, Hamm 1974. Sp. 1121—1280. Subskriptionspreis je Lieferung DM 19,80.

Dieses bedeutsame Lexikon ist in unserer Zeitschrift bereits viermal besprochen und gewürdigt worden (zuletzt in OR